

Abkürzungen

Interviewer 1, männlich	I1
Interviewer 2, weiblich	I2
Interviewer 3, männlich	I3
Lehrer 1, weiblich, christlich	L1
Lehrer 2, weiblich, muslimisch	L2

Transkriptionsregeln

Wort- und Satzabbrüche	/
Pausen	(...)
besonders betonte Wörter oder Äußerungen	GROSSSCHREIBUNG
emotionale nonverbale Äußerungen	(lacht)
unverständliche Wörter	(unv.)
Anonymisierung von Namen, Institutionen etc.	[Name]

Kontext des Gruppengesprächs

Das folgende Gespräch wurde am Institut für Katechetik und Religionspädagogik im Anschluss an drei interreligiöse Unterrichtseinheiten an einer VS in Graz geführt. Die muslimische und die christliche Religionslehrerin wurden befragt, wie sie den interreligiösen Unterricht im Teamteaching erlebt haben. Themenschwerpunkt des gemeinsamen Unterrichts waren *Kirche und Kaaba/Moschee* sowie *Religionsstifter im Vergleich*. Das Interview dient der wissenschaftlichen Reflexion in Bezug auf interreligiöses Lernen im österreichischen Schulkontext. Die Lehrerinnen wurden von den wissenschaftlichen ProjektmitarbeiterInnen interviewt.

1 I1: So, ich würde mich auch bedanken bei euch, vielen Dank für die Bereitschaft. Also mit einer
2 Frage würde ich jetzt beginnen. Also wie habt ihr überhaupt generell diese drei Stunden mit
3 euren Schülerinnen und Schülern erfahren bzw. wahrgenommen? Wer mag beginnen? #00:20#
4

5 L1: Ja, dann fange ich gleich an. Also die Kinder, muss ich sagen, die hätten gerne gehabt,
6 wenn sie noch weiter gefilmt worden werden (lacht). #00:30#
7

8 L2: Das hat man gemerkt. Die Kameras. #00:33#
9

10 L1: Ja, die Kinder hat das nicht gestört, im Gegenteil. Nach der ersten Stunde haben sie oft
11 gesagt, einige: „Das Beste war eben (lacht), das wir da gefilmt worden sind.“ Ja, also ich habe
12 so im Großen und Ganzen, für mich war das so bisschen eine Entwicklung. Die erste Stunde
13 war, glaube ich, so ein bisschen herantasten, wie funktioniert das? Und auch, wie gehen die
14 Kinder darauf ein? Und bis zur letzten Stunde, also da habe ich das Gefühl gehabt, das läuft
15 wirklich sehr gut. Also mir, weiß ich nicht, mir ist es in der letzten Stunde am besten gegangen,
16 vom Gefühl her. Und auch was ich die Kinder gefragt habe, denen hat, glaube ich, auch die
17 letzte Stunde am besten gefallen. Ja. #01:18#
18

19 I2: Es ist ja von den Schülern dann am Schluss die Reflexion auch gekommen, dass ihnen die
20 Stunde am besten gefallen hat. War das für dich auch irgendwie so die einprägsamste? Also
21 was hat das für dich so einprägsam gemacht, diese Stunde? #01:29#
22

23 L1: Naja, erstens hat man gemerkt, die Kinder sind schon irgendwie ein bisschen in Kontakt
24 und haben schon ein bisschen was erfahren und (...) ja, mir hat einfach gefallen, die islamischen
25 Kinder waren begeistert dabei von der Kirche und haben auch einiges gewusst schon zum
26 Thema und mein/ und die katholischen Kinder die waren auch wieder da sehr interessiert. Und,
27 also die katholischen Kinder haben zum Beispiel gesagt, am Anfang bei diesem Plakat von den
28 Propheten, das du aufgehängt hast, da hätten sie gerne noch mehr gewusst und das war eben
29 schön, wie dann so im Laufe der Stunden wirklich da sehr viel dazu gekommen ist. Und da
30 habe ich auch das Gefühl gehabt, so mit der dritten Stunde haben sie dann da wirklich sehr viel
31 dazu erfahren. (...) Ja, also das war für mich sehr schön, dass sie da wirklich so ein bisschen
32 einen Weg gesehen habe, wobei ich schon sagen muss, mir, also die Zeit ist immer so, mir ist
33 die Zeit immer, irgendwie war es zu kurz und zu knapp und ich habe auch insgesamt gemerkt,
34 eigentlich wäre es jetzt toll, noch ein bisschen da weiter zu arbeiten, weil die Kinder eigentlich

35 da so richtig gut jetzt drinnen sind und auch, wo ich mir denke, dass irgendwie mehr von den
36 Kindern selber kommt, dass die Kinder zum Beispiel selber über irgendein Thema was erzählen
37 und sagen, was ich so in der ersten Stunde ein bisschen probiert habe, da waren sie am Anfang
38 nicht so begeistert (lacht). „Was sollen wir da von Jesus erzählen und warum und wieso?“ Aber
39 sie haben das eh super gemacht und das hätte ich sonst noch gerne gemacht, dass ich die Kinder
40 da ein bisschen mehr einbaue. Ja, und auch für die Reflexion in der letzten Stunde, es war die
41 Zeit halt knapp. Da ist es nicht mehr gegangen, dass wirklich alle drankommen. Aber so im
42 Großen und Ganzen war es für mich so ein schöner Weg, der so diese Entwicklung ein bisschen
43 gezeigt hat. #03:28#

44

45 L2: Ja, für mich es auch so. Ich habe gemerkt, als ich in der ersten Stunde al-Fātiha gelesen
46 habe, ich habe schon gesagt: „Das ist für euch fremd, der Klang ist für euch fremd, aber so
47 beginnen wir“ und dann habe ich auch gesagt, dass das gegenseitig Kennenlernen, wie wichtig
48 es ist, dass wir den gleichen Gott anbeten, weil es war ein Fall bei uns, wo ein Kind etwas gesagt
49 hat und es war Nervosität vorhanden, dann habe/ Für mich war es wichtig, dass die Kinder/ Wir
50 beten den gleichen Gott an. Dass sie auch, auch wenn wir ein bisschen anders sind, oder ihr
51 seid anders für uns, wir müssen trotzdem einander tolerieren. Dann habe ich das Beispiel
52 gebracht von meiner Schwester und mir. Wir schauen wie Zwillinge aus, aber wir sind SO weit
53 auseinander, wegen Politik. Ich gehöre einer politischen Partei an und sie einer anderen, aber
54 trotzdem, wir lieben uns ja und das Gespräch über Politik ist nur halt nebenbei halt. Es ist nicht
55 ein Kernpunkt, dass wir uns deswegen trennen und ich denke, wir haben genug
56 Gemeinsamkeiten, dass wir den Schultag gut überleben können. Es darf von der Religion her
57 kein Konflikt sein. Dass die Kinder miteinander gut umgehen, dass die Kinder miteinander
58 lernen. Ja, gut, es wir schon sein, dass der Ramadan kommt. Und dann, obwohl es nicht Pflicht
59 ist für die Kinder zu fasten, trotzdem, einige Kinder fasten. Obwohl, ich sage immer: „Wer
60 fasten möchte, soll vielleicht am Wochenende fasten. Ihr seid noch nicht in dem Alter, wo es
61 für euch Pflicht ist.“ Aber das wird auch/ Ich denke es ist eine Entwicklung gewesen, was ich
62 bemerkt habe, in der dritten Stunde waren die Kinder sehr, sehr interessiert und die waren es
63 dann gewohnt. Die sind sowieso den ganzen Tag zusammen, aber Religion ist etwas
64 Persönliches, nicht? Dann haben sie gesehen, wie viele Gemeinsamkeiten es gibt, obwohl, ich
65 habe schon von Unterschieden auch erzählt eigentlich. Ich habe schon erzählt, dass Jesus für
66 uns nicht der Sohn Gottes ist und dass es für/ Was ihr glaubt, das ist eure Sache, ich habe die
67 Freiheit zu glauben, und was wir glauben und wie es wir glauben, wir werden auch vor Gott
68 stehen und antworten. Und ich denke, das war ein sehr guter Versuch. Deswegen wollte ich

69 mich bei euch bedanken, dass Sie ermöglicht haben, diese Idee. Und das soll man weiter
70 fortsetzen. Dreimal im Jahr oder viermal im Jahr, aber nicht hintereinander, sondern aufgeteilt
71 in drei Einheiten, vielleicht einmal im Herbst, einmal im Winter, einmal im Frühling vielleicht,
72 ja, dass die Kinder denken: „Aha, wir haben sehr viele Sachen, die wir gemeinsam
73 haben.“ Trotz Unterschiede ist es gut, dass Islam und Christentum so viele Ähnlichkeiten haben.
74 Und das kann man verkraften, die Unterschiede, in einem Schultag (lacht). Es war eigentlich
75 sehr, sehr positiv. Ich bin sowieso immer optimistisch, egal, wie die Umstände sind, aber das
76 habe ich wirklich gut gefunden. #06:35#

77

78 I2: Also, darf ich da nochmal nachhaken? Würdet ihr es beide so sehen, dass es Sinn machen
79 würde, diese Stunden immer und immer wieder einmal durzuführen im gemeinsamen
80 Unterricht? #06:43#

81

82 L1 & L2: Ja! Doch! #06:43#

83

84 L1: Ja, also mir würde das auch gut gefallen, wenn jetzt zum Beispiel ein bisschen eine Pause
85 ist und irgendwann, so im Juni zum Beispiel, dass man dann noch einmal was gemeinsam
86 macht. #06:53#

87

88 L2: Wir haben über Wasser auch etwas gemacht im Projekt, einen Tag, das war auch sehr gut
89 eigentlich. Sie hat über, allgemein, ich habe ein bisschen über Religion noch erzählt, und das
90 hat den Kindern auch gut gefallen. #07:03#

91

92 I3: Wenn ihr so zurückschaut auf diese drei Wochen, gibt es irgendetwas, was euch so im
93 Miteinander mit den Kindern oder so im gemeinsamen Unterrichten überrascht hat? Also, wo
94 ihr gesagt habt, oder auch inhaltlich überrascht hat, wo ihr sagt: „Das hätte ich jetzt nicht so
95 vermutet, dass das so ist, dass das so eintreten wird“? #07:30#

96

97 L2: Ich habe nichts gemerkt eigentlich. Obwohl ich gesagt habe: „Jesus ist für uns nicht Sohn
98 Gottes“, es war keine, das war für sie auch normal zu wissen für die Kinder. Und das habe ich
99 eigentlich gut gefunden. #07:44#

100

101 L1: Ich meine, mir ist so aufgefallen (lacht), was bei meinen Kindern hängen geblieben ist, das
102 sind so diese Geschichten, die du erzählt hast, die so ganz einprägsam sind, so das Wasser

103 Zamzam, da sind sie nachher zu mir immer gekommen, also so diese Wunder oder besonderen
104 Geschichten, die es so gibt, die sind irgendwie ganz besonders bei ihnen hängen geblieben. Ja,
105 oder, wo die Kinder gesagt haben: „Und wie war das mit Maria, wie sie schwanger war, mit
106 den Steinen, was war da?“ Also, so bestimmte Dinge, die sind bei ihnen ganz tief gegangen und
107 ich glaube, dass das schon auch länger in ihrem Gedächtnis bleibt. #08:28#

108

109 I3: Also jetzt weniger irgendwelche Informationen als Informationen, sondern Erzählungen aus
110 den Erzähltraditionen der beiden Religionen. Meinst du das so, oder? #08:40#

111

112 L1: Ja, genau. #08:43#

113

114 L2: Ja, mir ist da auch einprägsam in Erinnerung geblieben, das Arbeiten mit den Bildern. Wie
115 du die Bilder auf die Tafel geheftet hast und immer mit den Begriffen sehr dynamisch, dass da
116 die Kinder auch sehr anwesend waren. Hast du auch das Gefühl gehabt? #08:55#

117

118 L1: Ja, also da habe ich mir auch gedacht, ich möchte das wirklich bewusst so machen, wenn
119 ich was sage, das Bild dazu, weil meine Kinder haben zum Beispiel nach der ersten Stunde, die
120 katholischen Kinder haben rückgemeldet: „Ja, und es waren so viele Bilder auf der Tafel und
121 irgendwie wir haben nicht was hört zu allen Bildern und wir hätten gerne da und da noch was
122 gehört.“ Und irgendwie haben sie aber nicht genau sagen können überhaupt, welche Bilder das
123 waren. Dann habe ich gedacht, wenn ich was erzähle, dann bewusst dazu zu den Bildern, weil
124 ich glaube, dass das dann ein bisschen besser vielleicht im Gedächtnis bleibt, oder so. #09:30#

125

126 L2: Der Reihe nach. #09:33#

127

128 I2: Das ist auch bei der Reflexion dann von den Schülern auch gekommen, dass sie die Bilder
129 sehr geschätzt haben und, dass sie das toll gefunden haben, dass die Bilder an der Tafel waren.
130 #09:40#

131

132 I1: Also das Thema war wirklich sehr geeignet für einen interreligiösen Unterricht. #09:48#

133

134 L2: Doch, ja. Danke, Interviewer 1. Das ist der Kern von beiden Religionen. Jesus und
135 Mohammed, dass die Kinder wissen, was ist für uns Mohammed, und wie ist von Adam bis Isa,
136 von Isa bis Mohammed, wie die Entwicklung stattgefunden hat, und warum der letzte Prophet

137 gebraucht wurde, das wollte ich da ein bisschen betonen aber, wie gesagt, das war für die Kinder
138 ein bisschen fremd. Jesus war nicht fremd für meine Kinder, weil wir machen eh jedes Jahr zu
139 Weihnachten, aber für euch war Mohammed ein bisschen fremd. #10:20#

140

141 L1: War ganz neu #10:23#

142

143 L2: Weil alles so viel war und dann Ende habe ich sowieso aufgehört, ich habe gesehen, die
144 sind gesättigt. Da kann man nicht mehr. Mehr kann man nicht erzählen. Aber im Großen und
145 Ganzen hat es mir selber auch gut gefallen. Ich habe auch dann gesagt: „Was soll ich da, was
146 ist, was soll das Wichtigste sein? Was kann ich aussuchen von so einem 63-jährigen Leben?
147 Was sollen die Kinder überhaupt wissen?“ Und da habe ich das Wichtigste/ Ich habe eben auch
148 geschrieben: „Wie soll ich denn das Ganze mehr in (unv.) bringen?“ Und dann, nur das
149 Wichtigste habe ich dann rausgenommen. Und es war auch die Zeit knapp. #11:00#

150

151 I1: Wie war zum Beispiel in der Vorbereitungsphase eure Zusammenarbeit? Wie ist das
152 überhaupt, wie seid ihr damit umgegangen, also vor dem Start dieses Unterrichts? #11:15#

153

154 L2: Wir haben uns einmal getroffen, in der Schule, wo du Konferenz gehabt hast. #11:19#

155

156 L1: Ja. #11:19#

157

158 L2: Da sind wir fast so eine Stunde, glaube ich, gegessen und dann haben wir gesagt: „Warum
159 habe ich dieses Thema genommen?“ Die beiden Persönlichkeiten prägen unser Leben. Jesus
160 für euch und Mohammed für uns. Und wie wichtig es ist, dass die Kinder das wissen. Ramadan
161 wissen sie ein bisschen, (unv.) wissen die Kinder, aber der Name Mohammed ist so fremd für
162 die Kinder. Und wie es in den anderen Büchern steht ist manchmal nicht die richtige
163 Information. #11:52#

164

165 L1: Also ich habe das auch gut gefunden, dass wir uns da zusammen gesetzt haben und
166 gemeinsam geschaut haben, was wir machen können und wie und dann hat schon jeder auch
167 selber geschaut, was habe ich dazu und wie mache ich das alles. Es war ein guter Austausch.
168 #12:09#

169

170 I2: Hättet ihr mehr Austausch noch gebraucht oder hat das gereicht, deiner Meinung nach?
171 #12:20#

172
173 L1: Naja, was ich gemerkt habe, wir sind dann ziemlich viel auf diese Wissensschiene
174 gekommen, dass wir möglichst viel und das wichtigste mitteilen wollen. Also so im Rückblick,
175 hat mir ein bisschen gefehlt, dass die Kinder selber ein bisschen mehr tun oder dass die Kinder
176 auch selber mehr zum Reden kommen oder zum Tun kommen, das würde ich so im Rückblick
177 vielleicht ein bisschen anders machen. Oder eben, wenn mehr Zeit ist, dass man zum Beispiel
178 noch eine Stunde dranhängt, wo die Kinder da mehr tun. Oder, dass man, ich meine, ich habe
179 auch so den Eindruck, es ist viel, es ist schon gut herausgearbeitet worden, so was ist für uns
180 Christen wichtig und warum ist Jesus wichtig und warum ist eben der Prophet im Islam wichtig,
181 aber so, was wirklich das Gemeinsame ist, am Schluss ist so ein bisschen in der Schwebe
182 gewesen. Also da hätte ich auch sonst gerne noch einmal/ #13:22#

183
184 I2: Dass man genauer auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinschaut. #13:25#

185
186 L1: Genau. Ja, aber man kann nicht alles auf einmal. #13:29#

187
188 I2: Also, wie du auch gesagt hast, du möchtest die Kinder mehr erzählen lassen. Hättest du da
189 Ideen, welche Richtung das gehen würde? Oder von was sie mehr erzählen sollen? #13:37#

190
191 L1: Naja, man hat gesehen, dass einfach die kurz war. Wenn man dann noch Zeit gehabt hätten,
192 dass die Kinder dann rückmelden, was ihnen gefallen hat und was nicht, ich glaube, da wäre
193 schon mehr gekommen, oder einfach so Fragen, die meine Kinder zum Beispiel beschäftigen,
194 ist zum Beispiel natürlich das Fasten. Warum ihr fastet und wie ihr fastet und so. Oder warum
195 ihr kein Schweinefleisch essen dürft. Also das kommt immer wieder, auch wenn ich es immer
196 wieder mal einbaue und erkläre. #14:04#

197
198 L2: Das könnte man machen, ja. #14:06#

199
200 L1: Ja, das sind einfach so Dinge. Ja, also, ich habe so den Eindruck, die Kinder sind sowieso
201 sehr interessiert und sehr wissbegierig. Das ist einfach eine Klasse, die einfach viel wissen will.
202 Da habe ich auch schon in den Jahren vorher, immer schon haben sie ganz viel gefragt und
203 wollten ganz viel wissen. Da ist jede Klasse anders. Aber diese Klasse ist einfach sehr

204 wissbegierig. Wobei ich es schon wichtig finde, glaube ich, wenn man, dass man gut informiert
205 ist und Bescheid weiß über die eigene und über die andere Religion, dann tut man sich einfach
206 leichter auch zu schauen, was ist jetzt wirklich das Gemeinsame. #14:47#

207
208 L2: Also, nicht nur das Gemeinsame, auch, wie gesagt, wenn, zum Beispiel, ich habe ein Kind
209 gehabt in der Schule, die Mutter war Bosnierin und der Vater war Österreicher. Und als sie
210 reingekommen ist, die Kinder haben gesagt: „Ah, sie ist nicht muslimisch, sie ist nicht
211 muslimisch! Sie ist Schweinefleisch!“ Ich habe gesagt: „Ich werde selber mit ihr sprechen und
212 außerdem, die Eltern werden entscheiden. Was in meinem Stundenplan steht, Jahresplan, das
213 werde ich erklären, aber ihr tut nicht rausschreien, dass sie nicht muslimisch ist. Sie ist
214 Muslimin und sie kommt in meinen Unterricht.“ Und so habe ich den Kindern auch gesagt,
215 man darf nicht so sehr jemanden so spotten. Das ist schon ihre Sache. Und was meine Funktion
216 ist, das werde ich schon beibringen, erzählen. Was ihre Eltern entscheiden, da habe ich keinen
217 Eingriff. Und das soll man den Kindern auch, über Schweinefleisch zum Beispiel, ich sage
218 auch, ok, das ist ihre Sache, die essen das, für uns ist es haram, es ist für uns verboten, aus
219 bestimmten Gründen, aber man soll es auch so akzeptieren, wenn es die anderen essen wollen,
220 sollen sie halt. Da schaue ich schon, dass es Toleranzgrenzen auf beiden Seiten sind. Und dass
221 man deswegen jemanden nicht ausschließt. #16:03#

222
223 L1: Das ist halt auch der Punkt, der im Schulalltag wichtig ist. Wenn die Kinder gemeinsam
224 jausnen oder mittagessen, oder so. Oder einfach in der Pause, wenn irgendwas ist. Weil, das ist
225 schon, ein bisschen Konfliktpotential ist schon auch in der Klasse. Deshalb habe ich mir auch
226 gedacht, diese Klasse ist gut auszusuchen. Da sind ungefähr gleich viele Kinder in jeder
227 Religion. Und es ist auch oft bei der Klassenlehrerin ein Thema, dass die Kinder da irgendwie
228 sich was zurufen und beschimpfen und ich glaube, da haben wir schon ein bisschen an dem
229 Thema arbeiten können. #16:41#

230
231 L2: Ich hoffe, dass es beitragen wird. #16:45#

232
233 I3: Ich würde gerne nachhaken bei einer Geschichte, die Sie jetzt erwähnt haben. Sie haben
234 gesagt, also Sie glauben schon, dass es Ihre Aufgabe ist, da auch nochmal vermittelnd
235 einzugreifen, wenn Kinder so auf einen, dann aufgrund von, dass er sich an religiöse
236 Vorschriften hält oder nicht hält, oder so, auf einen hin hacken. Für mich wäre es spannend,
237 von euch beiden irgendwie so zu hören in dem Zusammenhang (...) was ist euer eigenes Bild

238 von eurer Aufgabe als Religionslehrerin, Religionslehrer in der Schule überhaupt? Also was ist
239 so die quasi die mission (englische Aussprache), der Job als Religionslehrerin, was ist das
240 Wichtigste? #17:44#

241

242 L2: Für mich ist das Wichtigste, dass die Kinder über Allah wissen, den Propheten
243 kennenlernen, das fünfmalige Gebet auch kennenlernen und etwas zum Koran. Und gemeinsam
244 im Schulalltag sitzen können. Das ist für mich das Wichtigste. #18:03#

245

246 I3: Gemeinsam im Schul/ also dass die Kinder gemeinsam im Schulalltag/ #18:08#

247

248 L2: Auch nachher noch. #18:08#

249

250 I3: Ok, dass sie auch nachher noch wissen, wie ist das mit dem fasten. #18:11#

251

252 L2: Richtig, ja. Und manchmal gelingt es mir, manchmal nicht. Es ist immer zwischen 70 und
253 90 Prozent, 100 Prozent sind es fast nie. Aber, dass wir Unterschiede haben zu den Christen,
254 wenn die Christen sagen: „Es ist der Sohn Gottes“, sie haben gesagt: „Nein, es gibt nur einen
255 einzigen Gott, nur er ist anbetungswürdig, ohne Sohn, ohne Vater“. Gleichnis zwischen Jesus
256 und Adam, das steht im Koran. Aber, wenn die anderen sowas glauben, das ist ihre Sache. Da
257 soll man, man soll die anderen Menschen in Ruhe lassen. Im Schultag ist das sehr wichtig.
258 Wenn die Kinder älter werden, können sie selber nachschauen. Aber in der Schule sollen sie
259 schauen, dass man in Frieden den Tag verbringt. Auch über den Propheten Mohammed betone
260 ich sehr viel, weil in den Schulbüchern steht ganz wenig drinnen. Was ich selber Bücher habe
261 (unv.), wo so viel Wert gelegt wird auf seine Person. Da bringe ich sehr viele Bilder von zu
262 Hause auch mit. Was halt in den Schulbüchern nicht steht. Aber das weiß eh mein
263 Fachinspektor, was ich alles unterrichte, das ist in seinem Wissen. Und über Ramadan auch,
264 dass die (...) wegen Sport und wegen Turnen auch, ich sage auch öfters: „Bitte tut nicht, es ist
265 für euch noch nicht Pflicht. Es könnte sein, dass es euch nach dem Sportunterricht, nach dem
266 Turnen schlecht geht.“ Es ist besser, dass man dann halbtags fastet, die Kinder, oder überhaupt
267 am Wochenende. Das die einzige Aufgabe und, dass man einander respektiert. Ich denke, das
268 ist meine Aufgabe. Die eigene Religion auch gut bekannt machen, aber Respekt für die anderen
269 und die Grenzen auch, dass man auch die Grenzen auch respektiert. Ich habe Lehrer 1 erzählt,
270 ich habe ein Kind gehabt in der Schule, er war sowas (...) die Mutter war Rumänin und der
271 Vater Österreicher. Er ist so schlecht umgegangen mit mir, aber ich habe gesagt: „Das ist ein

272 Kind!“ Ich habe ihn zu mir geholt, ich habe mit ihm ein bisschen geredet, und da sind wir dann
273 Freunde geworden. Ich gehe nicht nach solchen Sachen schnell zum Direktor, petzen. Ich sage:
274 „Nein, ich muss selber damit fertig werden.“ Das ist meine Aufgabe. Wir sollen auch Kinder
275 gewinnen. Es ist nicht nur wegen Religion. Es war ein Kind in der vierten Klasse, in meiner
276 Stammschule, fast jede Woche war der Vater da. Aus, ich weiß nicht aus welchem Land,
277 Nigeria oder Ghana. Dann habe ich ihn einmal zu mir geholt. „Ist das für dich nicht peinlich?
278 Der Papa kommt jedes Mal deinetwegen. Was ist gut für dich? Ist es gut für dich, wenn der
279 Papa gelobt wird, du bist ein so gutes Kind? Oder ist es peinlich für dich, wenn der Papa geholt
280 wird und über dich schlecht gesprochen wird?“ Dann hat er nachgedacht, er hat gesagt: „Nein,
281 es ist gut, wenn ich gelobt werde.“ Ich habe gesagt: „Pass auf! Ihr Buben könnt schon
282 miteinander spielen. Alles soll in Grenzen bleiben.“ Und dann waren wir auch Freunde. Das
283 heißt, es ist nicht nur, dass man nur wegen Religion die Kinder, Menschen gewinnt. Es ist eine
284 Menschlichkeit auch dahinter, dass wir versuchen alle Kinder, zum Beispiel, wenn ich dann,
285 wenn der Geburtstag ist vom Propheten Mohammed, ich bringe für alle Kinder Süßigkeiten,
286 ich denke, wir essen auch bei Jesus, zu Weihnachten, wir kriegen auch, meine Kinder kriegen
287 auch Geschenke von euch. Warum sollen wir nicht ein bisschen zurückgeben? Ich sollt auch
288 bei uns ein bisschen profitieren. Und heute habe ich auch für euch etwas gebracht. (unv.,
289 Hintergrundgeräusch: Lachen). Und man sollte halt gegenseitig profitieren. Ich denke, so kann
290 man dann gut miteinander leben. Nebeneinander gut leben. Ich habe mal eine Fortbildung gehab
291 von der evangelischen Seite und da hat die [Name] vorgetragen. Nicht vergessen, dass wir
292 nebeneinander leben sollen! Nicht miteinander, nebeneinander. Da ist Respekt dann vorhanden.
293 Und dass jeder/ Die Grenzen tut man erkennen, anerkennen und die anderen auch dann lassen,
294 wie sie leben wollen. Und das habe ich sehr gut gefunden. Ich habe auch einmal zum
295 Schuldirektor gesagt, Herr [Name] ist schon in Pension, ich habe gesagt, die Kinder leben
296 sowieso den ganzen Tag gemeinsam. Die muslimischen Kinder werden so sehr dann gefördert
297 zu den Weihnachtstagen, dass sie viel mitmachen. Ich habe gesagt, trotzdem, die Linie soll man
298 schon beachten. Und es ist nicht schlimm, wir beachten auch eure Linien (unv.) zum Beispiel.
299 Dann, er war vielleicht nicht sehr einverstanden. (unv.) Er hat gesagt, das ist Schul/ wie heißt
300 das. Das ist alles eingebunden in den Schulalltag, das kann man nicht sehr gut trennen. Dann
301 habe ich gesagt, ok, die Kinder nicht mitnehmen wenn man Kirche, beten geht, Gottesdienste,
302 da muss man nicht dann dabei sein. Und da war er einverstanden, er hat gesagt, na gut, dann,
303 wenn Religionslehrer auf ihre Kinder aufpassen können, ist das kein Problem. Und das ist so
304 geblieben in meiner Stammschule. Er hat das respektiert. Und ich denke, man kann mit

305 Gesprächen auch sehr viele Konflikte mit Frieden lösen. Und warum soll man nicht? Stimmts?
306 #24:14#
307
308 I3: Ja. #24:15#
309
310 L2: Weil ich bin schon 29 Jahre Lehrerin. Ich denke, es gibt so viele Kriege auf der Erde, so
311 viel Kummer auf der Erde, Syrien, Afghanistan, Burma, und, und, und. Wenn in diesem Land
312 die Menschen ein bisschen glücklicher sind, sollen sie so bleiben auch. #24:36#
313
314 I3: Also, das heißt informieren über die eigene Religion und über die wichtigsten Grundsätze,
315 Informationen der eigenen Religion, ein friedliches Zusammenleben und das Respektieren, also
316 das Wahrnehmen und auch das Respektieren von Gemeinsamkeiten aber auch von Grenzen,
317 das habe ich jetzt verstanden. #24:58#
318
319 L2: Gemeinsamkeiten auch erwähnen und Unterschiede auch erwähnen, damit die Kinder ein
320 bisschen reifer werden. Das ist auch eine Reife, denke ich, wenn ich weiß, ich sage Sohn Gottes,
321 na gut, dann weiß ich ja, und ich weiß dann, wie kann ich damit umgehen. Das ist gut, wenn
322 ich weiß, aha, da ist der Unterschied, das ist aber ihre Sache, und ich gebe ihr Ruhe. Sie wird
323 auch vor Gott stehen und antworten müssen. Ich werde auch vor Gott stehen. Ich habe zu ihr
324 auch gesagt, gewisse Sachen, soll man sagen, ok, der Gerichtssaal ist Gottes wegen da, Gott ist
325 der Richter, er wird entscheiden. Aber was ich von meinem Propheten gehört habe, von
326 Mohammed, das ist mein Glaube und danach lebe ich. Aber deswegen spotte ich andere aber
327 nicht aus. Das ist deine Freiheit, was du willst. Und die Qual ist die Freiheit. Wenn es
328 gezwungen wäre, dann wären alle im Paradies (lacht). #25:53#
329
330 I3: Lehrer 1, wenn du jetzt/ Ich stelle dir jetzt die gleiche Frage. Wenn du sagen würdest, das
331 ist/ Auch du unterrichtest schon einige Jahre Religion, hast also auch, denke ich, ein relativ
332 klares, vermutlich, Bild von dem, was so das Wichtigste für dich an deinem Religionsunterricht
333 ist, an deiner Aufgabe als Religionslehrerin. #26:19#
334
335 L1: Ja, also ich habe gemerkt, so das Wichtigste für mich ist immer als Erstes die Kinder zu
336 begeistern. Deshalb bin ich auch gerne in der Volksschule, da habe ich das Gefühl, da kann
337 man das noch recht gut, und ich merke oft, wenn ich eine Klasse, wenn ich eine dritte oder
338 vierte Klasse kriege, dann ist es oft schwierig, dann bin ich oft ein paar Wochen dran, dass ich

339 so irgendwas suche, was die Kinder begeistert und interessiert. Weil, also ich habe das Gefühl,
340 gerade in der Volksschule, wenn sie jetzt gerne Religion gehen, dann kann man so ziemlich
341 alles mit ihnen machen, egal, welches Thema. Ich habe so gemerkt mit den Jahren, also ich bin,
342 glaube ich, jetzt auch schon das dreißigste Jahr (lacht) Religionslehrerin, halt mit Pausen
343 dazwischen, aber, ich habe auch so gemerkt, beim Wissen, muss ich sagen, das hat sich
344 eigentlich reduziert mit den Jahren. Erstens einmal haben die Kinder halt weniger
345 Voraussetzungen. Bei uns werden einfach die Eltern nicht mehr mit ihnen immer in die Kirche
346 gehen, so wie es halt am Anfang meiner Zeit war. Also Wissen ist eigentlich eher weniger
347 geworden. Ich habe schon so wichtige/ #27:30#

348

349 I3: Das die Kinder mitbringen, oder, dass dir die Wissensvermittlung wichtig ist? #27:32#

350

351 L1: Beides. Also dadurch natürlich, dass die Kinder weniger mitbringen, habe ich gemerkt, also
352 es ist auch nicht mehr nur die Wissensvermittlung, die mir wichtig ist. Und dann ist natürlich
353 auch so die Frage, ja, muss ich da nicht vielleicht auch bei den Eltern mehr ansetzen, oder wie?
354 Das ist natürlich/ Wobei ich sagen muss, wenn bei uns so wichtige Feste sind, wie die
355 Erstkommunion, da sind die Kinder und die Eltern, beide wieder voll dabei. Also es gibt schon
356 so bestimmte Punkte, die noch immer sehr, wo Kinder und Eltern sehr dabei sind. Wobei ich
357 sagen muss, so ein gewisses Wissen ist mir schon wichtig, da weiß ich jetzt nicht, wie mir das
358 gelingt, das weiterzugeben, einfach so, wenn es den Kindern später im Leben einmal schlecht
359 geht, egal, ob jetzt ein Todesfall ist, oder, dass sie einfach wissen, sie haben irgendwie so einen
360 gewissen Schatz, auf den sie zurückgreifen können, dass sie so ein paar Grundgebete können,
361 oder, dass sie überhaupt wissen, wie kann ich anfangen, da zu beten, wenn es mir nicht gut geht.
362 Also das weiß ich natürlich nicht, wie gut mir das gelingt, aber so ein bisschen an Spiritualität
363 weiterzugeben, ist mir schon auch wichtig. Und, wo ich merke, das ist mir auch so mit den
364 Jahren immer wichtiger geworden, das ist auch andere Religionen kennenzulernen und einfach
365 so ein guter Umgang mit den Kindern in der Klasse, auch wenn es viele verschiedene
366 Religionen gibt. Also das habe ich gemerkt, das ist eigentlich so mit den Jahren ein bisschen
367 mehr geworden und wichtiger geworden. Das wäre so ganz grob zusammengefasst. Zu diesem
368 interreligiösen Studientag am letzten Mittwoch, da hat mich auch erstaunt, ich meine, das ist
369 stark auch von der evangelischen Seite gekommen, so der Input (...), dass/ Weil ich habe so
370 das Gefühl gehabt, eine Zeit lang sind wir relativ gedrängt worden, dass man möglichst viel
371 interreligiös feiert und dass man ja schaut, wie das gemeinsam geht, und jetzt ist mir
372 vorgekommen, es wird eher so betont, dass jede Religion auch das eigene hat, aber, dass man

373 überall eben Gast sein kann und die anderen dazu einladen kann, ja, vielleicht einfach einmal
374 irgendwo zuzuhören oder zuzuschauen, das hat mir eigentlich auch ganz gut gefallen, aber es
375 war für mich so ein bisschen was Neues auch. #30:01#

376

377 I3: Ich frage jetzt noch einmal nach, darf ich? Ist das ok für euch? Ich finde das total spannend,
378 jetzt kommt ihr beide, wenn ich das so sagen darf, natürlich aus einer eigenen, logischerweise,
379 katholischen religionsdidaktischen Tradition mit der Geschichte katholischer
380 Religionspädagogik des katholischen Religionsunterrichts bzw. das Gleiche auf der
381 islamischen Seite mit eigenen Vorstellungen auch des Islam und der katholischen Kirche, was
382 im Religionsunterricht passieren soll, inhaltlich, was so das Grundanliegen ist, mit jeweils
383 dreißig Jahren eigener Religionsunterrichtsgeschichte und dann unterrichtet man plötzlich drei
384 Wochen gemeinsam. Mich würde wirklich interessieren, wie geht das? Oder wie war das für
385 euch? Weil da kommen ja jetzt doch auch noch einmal ein Stück weit unterschiedliche
386 Konzepte, Traditionen, Art und Weise, den Unterricht zu gestalten. Ich habe auch Gemeinsam/
387 viele Gemeinsamkeiten aber natürlich auch einmal kleine Unterschiede gehört. Zusammen, wie
388 ist das? #31:23#

389

390 L2: Also ich habe nicht zum ersten Mal gemeinsam unterrichtet, ich habe in Wien auch öfter
391 das gemacht und im vierten Bezirk war ich dort und da hat die katholische Religionslehrerin
392 mich gebeten, ich soll über Adam erzählen, die Kinder möchten gerne wissen, wie wir über
393 Adam von unserer Tradition wissen. Dann habe ich auch die ganze Stunde vorgetragen. Aber
394 wie sie gesagt hat, das Interesse von den Kindern wird weniger und weniger. Ich denke auch
395 jetzt durch das Internet und Handys und alles. Und was ich auch gemerkt habe, auf der
396 muslimischen Seite, dass die Kinder auch wenig Wissen mitbringen. Vor dreißig Jahren war
397 das ein bisschen anders. Aber jetzt ist es doch anders. Das gleiche Thema muss ich vielleicht
398 zwei, drei Mal wiederholen, bis die Kinder ein bisschen/ Obwohl, es ist immer noch für uns
399 alles relevant, was wir unterrichten, und der Koran und der Prophet Mohammed, das ist alles
400 immer noch relevant. Aber ich muss sehr viel Energie reinstecken. Und verschiedene Bilder;
401 früher habe ich mit weniger Bildern gearbeitet, ich habe nur erzählt und es hat gepasst. Aber
402 jetzt muss ich mit Bildern, alles muss ich verschönern, und alles bildhaft machen für die Kinder,
403 dass sie ein bisschen eine Ahnung haben. Manche Kinder bleiben dabei und manche gehen halt
404 weg. Aber ich werde für meine Mühe belohnt, im Jenseits, und ich mache mein Bestes. Auch,
405 wenn es mir schlecht geht, wenn ich sehr müde bin. Heute sechste Stunde, es waren nur drei
406 Kinder für eine Stunde und dann zwei haben gefehlt, waren beide Krank (unv.), dann habe ich

407 gesagt, was soll ich mit [Name] machen? (unv.) Und ich muss hier um zwei Uhr dreißig sein,
408 und ich bin so (unv.), dann habe ich gesagt: „Nein, ich muss!“ Dann habe ich, was ich mit ihr
409 machen konnte, ich habe ihr Lesezeichen gezeigt, ich habe für sie auch Lesezeichen gebracht,
410 und wir haben wiederholt und das Heft haben wir angeschaut, dann habe ich noch einmal,
411 damit sie nicht vergisst, warum haben wir diese Bilder angemalt damals, vor zwei Monaten,
412 warum diese Bilder, welche Geschichte. Manche Geschichten hat sie total vergessen gehabt.
413 Da habe ich gesagt: „Schau, wir haben das schon gemacht.“ Und die Prophetennamen habe ich
414 ein bisschen mit ihr wiederholt. Ja, aber, man muss sehr viel Energie reinstecken, weil die
415 Menschen werden so säkular, die Menschen gehen so weg. Es ist, ich denke, einer der größten
416 Gründe ist auch der Überfluss in der Gesellschaft. Wir haben ja alles, wir brauchen das nicht,
417 für was sollen wir Religion lernen? Dann habe ich heute erzählt: „Kinder, wenn man von zu
418 Hause weggeht, wenn ich dieses Bittgebet mache, so wird es uns überliefert, dann treffe ich
419 keine bösen Menschen, wenn ich dieses Bittgebet mache, dann habe ich keinen Unfall, wenn
420 ich dieses Bittgebet mache, passiert/ begleiten mich 70.000 Engel unterwegs.“ Und da, dann
421 hören sie ein bisschen anders als (unv.) und da habe ich auch viel Erfolg. Bittgebete, alles. Aber
422 wie die Lehrerl gesagt hat, in der Volksschule kann man viel mit den Kindern machen,
423 Hauptschule ist wieder anders. Weil die Kinder können sich selber auch abmelden, nicht? Und
424 dann denke ich, ok, solange ich das machen kann, mache ich es in der Volksschule. Ich wollte
425 deswegen auch nicht in die Hauptschule gehen. #35:05#

426

427 I3: Wie war es so gemeinsam diese Stunden zu gestalten? #35:10#

428

429 L2: Es war gut, eigentlich, wir haben einmal gemeinsam miteinander gesprochen, dann hat sie
430 mir auch das zuschicken lassen, was sie über Jesus und ich habe ihr geschickt über Mohammed,
431 über Kaaba auch. Und genau so wie ich sie/ Sie akzeptiert auch, was ich erzähle. Ich denke ich
432 habe mit vielen katholischen Lehrern eine sehr gute Beziehung (lacht). Mit [Name] zum
433 Beispiel. Wir haben stundenlang über Religion geredet. Ich habe erzählt, da hat sie gesagt: „Das
434 ist so toll, bitte machen wir eine gemeinsame Stunde.“ Da habe ich gesagt: „Gut!“ Dann habe
435 ich dann alles über Abraham erzählt, über Mohammed erzählt. Das war nur, sie hat mich
436 gebeten extra, kein Projekt, oder was. „Komm, komm zu uns, erzähl uns!“ Dann habe ich ihr
437 auch erzählt, dass hat mir so große Freude gebracht, dass sie so auch wissbegierig ist. Ich
438 möchte alles wissen, ja. #36:06#

439

440 I3: Wie war das für dich, dieses Gemeinsame jetzt? #36:08#

441

442 L1: Ja, es war jetzt für mich auch nicht das erste Mal, ich habe schon immer wieder mal was
443 gemeinsam gemacht. Ich meine, ich mache es ja auch, damit ich etwas Neues höre und erfahre
444 und mit den Kindern was mache. Also es ist einmal mein Interesse da, wobei ich schon bei mir
445 immer wieder merke, dass ich irgendwie bewusst nicht eingreife oder nicht/ Irgendwie denke
446 ich mir, ok, wir haben das so ausgemacht, da möchte ich mich nicht einmischen, auch wenn ich
447 mich selber da vielleicht, ich weiß nicht, vielleicht hätte ich dieses Kind schon ermahnt oder da
448 hätte ich vielleicht nicht so viel geredet, sondern die Kinder was erzählen lassen, da denke ich
449 mir, nein, das ist irgendwie so ein bewusstes Zurücktreten, einfach, weil ich neugierig und
450 gespannt bin, wie das einfach der andere macht und gestaltet. Und ja, da habe ich das Gefühl,
451 das mache ich gerne und das kann ich auch ganz gut, dass ich/ Und von daher, ich arbeite auch
452 sehr gerne mit anderen gemeinsam. #37:10#

453

454 I1: Also ich möchte hier nachfragen, was mich wirklich interessiert, wie hätte überhaupt dein
455 Unterricht ausgesehen, wenn die islamischen Schülerinnen und Schüler und auch die
456 islamische Kollegin nicht da gewesen wären. Was wäre hier der Unterschied gewesen. Hätte
457 das anders funktioniert, deiner Meinung nach? #37:37#

458

459 L1: Jetzt so von der Art her, oder vom/? #37:40#

460

461 I1: Genau, überhaupt inhaltlich und auch von der Art her. Also wie hätte das überhaupt bei dir
462 funktioniert? #37:45#

463

464 L1: Also ich meine so der deutlichste Unterschied ist vielleicht die zweite Stunde gewesen. Ich
465 glaube, ich habe das schon jahrelang/ Also ich mache das normal nicht so, dass ich eine ganze
466 Stunde nur rede und irgendwas erzähle. Ich mache sehr oft, dass ich am Anfang mit den Kindern
467 was singe, wenn es halt passt, und wenn ich Stimme habe, weil, wenn ich fünf, sechs Stunden
468 durch habe, dann schaffe ich es auch nicht mehr, jede Stunde was zu singen. Sehr oft habe ich
469 dann so einen gewissen Teil von der Stunde, so eine Viertelstunde, wo ich etwas erzähle, ob
470 das jetzt eine Geschichte ist oder ein inhaltliches Thema, und dann schaue ich schon auch, dass
471 ich die Kinder viel arbeiten lasse, ob ich jetzt mit ihnen ein Arbeitsblatt mache, ob sie etwas
472 zeichnen, also ich habe meistens das schon ein bisschen so aufgeteilt und sehr oft mache ich
473 am Ende noch auch so zur Stunde ein bisschen einen Rückblick, was hat den Kindern gefallen,
474 was ihnen nicht gefallen. Also das ist sehr oft etwas, das ich einbaue, weil ich so das Gefühl

475 habe, bei den Kindern bleibt so irgendwie mit den Jahren immer weniger hängen. Man muss
476 schauen, dass man immer wieder festigt und wiederholt. Ja, sonst/ #38:58#

477

478 I1: Wir wärst du zum Beispiel mit den Themen über Kaaba, über Adam umgegangen, ohne
479 Anwesenheit von Andersgläubigen, das würde mich auch interessieren, das gilt auch für dich.
480 #39:11#

481

482 L1: Ja, also ich hätte eben den Teil, wo ich etwas erzähle, hätte ich eher kurz gehalten und die
483 Kinder dann eben auch/ Ich hätte dann ein Arbeitsblatt wahrscheinlich zusammengestellt, wo
484 ein Kreuzworträtsel oder wo Fragen dazu sind oder wo eine Bildergeschichte ist, dass die
485 Kinder einfach selber auch was arbeiten, oder, dass sie eine Gruppenarbeit machen und bei
486 einem Plakat einfach was aufschreiben zum Thema. Also einfach von der Art und Weise, hätte
487 ich alleine, da arbeite ich ein bisschen anders. Auch (lacht), weil ich also merke, ich kann jetzt
488 nicht sechs Stunden mehr durch reden, das schaffe ich nicht. Die Kinder sind nicht so
489 aufmerksam, dann muss ich sehr laut reden, und das geht einfach nicht, ich brauche einfach so
490 die Pausen, wo ich von der Stimme her ein bisschen Pause habe, und es ist mir auch wichtig,
491 dass von den Kindern selber was kommt. Ja, also das wäre so ganz grob. #40:05#

492

493 L2: Ja, ich mache es auch anders. Wir beginnen immer mit Koran, oder so. Dann machen wir
494 sehr viele Bittgebete mit (unv.), mit Rosenkette machen wir sehr, Rosenkranz machen wir sehr
495 Vieles. Dann singen wir gemeinsam mit den Kindern Allahs Namen, (unv.) machen wir, dann
496 ein gemeinsames Bittgebet, und dann beginne ich meinen Unterricht, aber ich arbeite auch mit
497 so einem Kreuzworträtsel am Ende. Plakate und das. Weil, das Thema war so, in der zweiten
498 Stunde, Mohammed, ich habe schon etwas gehabt, aber es war keine Zeit dann mehr. Und die
499 Kinder waren auch müde, ein bisschen, da habe ich gesagt: „Nein.“ Aber ich (unv.) auch anders.
500 Die Hälfte ist dann die Bittgebete und meine Erzählungen und der Rest ist, dass sie auch ein
501 bisschen arbeiten. Und es kommen auch öfters viele Fragen. #40:54#

502

503 I2: Und war vielleicht eventuell der Wunsch dahinter, recht viel Wissen zu vermitteln an die
504 Schüler in einer Stunde und dass das mit dem Lehrervortrag am besten funktioniert. #41:02#

505

506 L2: Ja. Aber es ist sowieso anders, erste Klasse, zweite Klasse ist sowieso anders, wo ich viel
507 mit den Kinder male, arbeite, aber ich bin nicht, ich bin dagegen, wenn man jede Stunde etwas
508 zum Anmalen gibt, das mache ich nicht. Weil wir haben so viele Suren zu lernen, auswendig

509 zu lernen. Viele Mamas kommen zu mir, bitte mach mit unseren Kindern Suren und Koran,
510 weil das brauchen wir für das Gebet. Und dann lerne ich sehr viele Suren, Koran, vom Leben
511 von Mohammed sehr viel (unv.), aber auch Bittgebete. Welches Bittgebet sage ich, wenn ich
512 nach Hause gehe, wenn ich von zu Hause in die Schule komme, welches Bittgebet nach dem
513 Essen, vor dem Essen. Alles das ist so, es ist zu kurz, die Zeit eigentlich. #41:47#

514

515 I1: Darf ich hier nachhaken? Also stell dir vor, du möchtest zum Beispiel das Thema Kirche
516 im Christentum behandeln in deinem eigenen Unterricht, also ohne diesen interreligiösen
517 Religionsunterricht, also wie wärest du damit umgegangen? Kirche im Christentum, Jesus im/
518 #42:01#

519

520 L2: Ich hätte sie jetzt gefragt (lacht). Ich hätte sie gefragt, ob sie mir helfen kann. Es gib auch
521 über euch in unserem Buch, aber es ist nicht so viel, wie du alles drinnen erzählt hast, es ist
522 nicht so Vieles. Nur, dass es ein Gotteshaus ist und, dass, man/ Alle Gotteshäuser gehören
523 respektiert. Ein paar Sachen gibt es bei uns, aber nicht sehr viel. #42:26#

524

525 I1: Bei dir, wie hätte das ausgesehen? Also stell dir vor, du möchtest zum Beispiel das Thema
526 Kaaba behandeln oder Moschee im Islam. Wie wärest du damit umgegangen? #42:36#

527

528 L1: Naja, da habe ich den Vorteil, bei uns, gerade in der vierten Klasse im Religionsbuch ist
529 das jetzt recht gut drinnen. Da ist ein Foto von der Kaaba, da ist ein Foto von einer Wiener
530 Moschee, das habe ich auch mit den Kindern dann angeschaut. #42:50#

531

532 I1: Vorher. #42:51#

533

534 L1: Vorher bzw. nachher, damit sie wissen, ja, das ist bei uns auch drinnen im Religionsbuch.
535 #42:57#

536

537 L2: Aber wir haben/ Die Moschee ist nicht ausführlich wie bei euch. Es gibt nur ein (unv.), eine
538 Gebetswäsche und ein Pult. Das ist alles. Sonst, du hast eh gesehen, wir haben nicht so viele
539 Sachen in unserer Moschee, nur zwei Sachen und das passt. Und die Minarette draußen und
540 eine Kuppel und das war es. Und der Muslim kann überall beten, deswegen/ Das habe ich
541 vergessen bei der Kaaba zu sagen, für uns ist das kein Problem, es muss nicht im Gebetshaus
542 sein. Egal, auf der Erde, wo ich beten will, kann ich beten und der letzte Satz, was ich für mich

543 so wichtig gefunden habe, habe ich vergessen zu erzählen. Der Prophet hat gesagt: „Oh Kaaba,
544 du bist für mich sehr ehrenvoll. Aber die Ehre von einem Gläubigen ist noch wertvoller.“ Das
545 habe ich vergessen, aber das Wichtigste habe ich vermittelt, aber, nächstes Mal. #43:51#

546

547 I2: Mich würde noch, ich würde gerne wieder zurückkommen auf die Unterrichtseinheiten,
548 mich würde noch so brennend interessieren, was ihr sagt. Was war für euch in diesen
549 Unterrichtseinheiten der Moment, wo ihr gesagt habt: „Da hat jetzt wirklich interreligiöses
550 Lernen stattgefunden, der ist mir jetzt besonders in Erinnerung geblieben“? Gibt es da einen
551 Moment, oder sind es mehrere? #44:15#

552

553 L2: Für mich war es sehr schön, als ein Kind gefragt hat, wie die Hagar zwischen den beiden
554 hin und her gelaufen ist. Da habe ich gesagt: „Er ist aufmerksam, er hat es verstanden.“ Egal,
555 es ist ein katholisches Kind, aber wenn ein Kind so eine Frage stellt, dann denke ich: „Aha, er
556 war dabei, er hat das verstanden.“ Und das ist für mich eine große Freude. #44:36#

557

558 I2: Gibt es auch bei dir so einen Moment, wo du sagst, der war jetzt wirklich sehr/ #44:41#

559

560 L1: Ja also mir fällt jetzt ein, in der dritten Stunde habe ich gefragt, in der Kirche zu den Bildern:
561 „Wie heißt das Lesepult?“ und ein islamischer Bub hat dann gesagt/ #44:52#

562

563 L2: Ja, der [Name] #44:55#

564

565 L1: Ja, genau, der [Name] war das. Ja, und vorne, weil ich kenne die Kinder nicht so gut in der
566 Klasse, weil sie dann/ Schon wenn sie sitzen, wo sie sitzen, wie sie heißen, aber manches Mal
567 habe ich die Namen nicht so parat. Also da habe ich gemerkt, wirklich, die islamischen Kinder
568 sind da auch sehr dabei gewesen und wissen, haben auch einiges gewusst. Ja, dann natürlich
569 wie so die Rückmeldung war, wo ich einige Kinder gefragt habe, das war für mich dann auch
570 noch ganz eindeutig. Und ich habe schon so in der ersten Stunde waren für mich auch so ein
571 paar Momente, wo es so hin und her gegangen ist. Von Jesus, wie die katholischen Kinder zum
572 Beispiel Jesus vorgestellt haben, mit den Plakaten, da habe ich gemerkt, aha, die islamischen
573 Kinder waren da recht aufmerksam dabei. Obwohl es nicht ganz so leise war, aber trotzdem, da
574 habe ich gemerkt, da findet auch so ganz konkret das interreligiöse Lernen statt. #45:59#

575

576 L2: Aber was war für euch wichtig? #46:04#

577

578 I3: Da kommen wir auch noch dazu. Ich würde gerne da nochmal nachhaken. Habt ihr beide so
579 den Eindruck gehabt, dass es einen Unterschied gibt in den Reaktionen zwischen den
580 muslimischen Kindern und den christlichen Kindern? Also, dass die unterschiedlich
581 eingestiegen sind? Oder es sind einfach (...) Schüler? #46:34#

582

583 L2: Ich weiß nicht (lacht) ich habe nichts gemerkt, nichts besonders. Die Kinder haben nur
584 gefragt: „Machen wir heute gemeinsam?“ „Ja, machen wir gemeinsam.“ Und das war es.
585 #46:49#

586

587 L1: Es ist jetzt schwer zu sagen, aber ich glaube schon, dass die Kinder ein bisschen geprägt
588 sind so von der Form, wie jeder von uns unterrichtet, weil meine Kinder sind es auch gewohnt,
589 dass die öfter irgendwie ein Referat haben oder etwas präsentieren und die haben dann auch
590 gefragt: „Ja und die islamischen Kinder, tun die uns nicht auch irgendwie auch etwas erzählen,
591 oder so?“ #47:10#

592

593 L2: Ich habe nicht so viel Zeit. Wir haben so viel zu erzählen, ich habe so viel, der Jahresplan
594 ist voll. #47:14#

595

596 L1: Ja, ja, Ich weiß eh! #47:15#

597

598 L2: Diese 45 Minuten, die ich habe, die Zeit reicht nicht aus für Plakate. #47:21#

599

600 L1: Ja. Nein, ich sage nur, da ist mir vorgekommen, ich merke schon ein bisschen einen
601 Unterschied. Oder mir ist auch aufgefallen, nach der dritten Stunde, hat ja die Klasse
602 Schularbeit gehabt, und, dass die islamischen Kinder da am Schluss gefragt haben: „Ja, und
603 können wir bitte ein Gebet machen?“ Also das ist mir auch aufgefallen. Also meine
604 katholischen Kinder, glaube ich, würden jetzt nicht so einfach fragen vor der Schularbeit:
605 „Können wir bitte noch gemeinsam was beten.“ #47:45#

606

607 L2: Das machen wir jede Stunde. Dass es keinen Krieg gibt auf der Erde. Oh Gott, Allah, lass
608 mich im achten Stockwerk vom Paradies sein mit unserem Propheten Mohammed und Allah
609 und allen Propheten. Dass kein, dass alle Menschen glücklich sind, alle Muslime, alle
610 Flüchtlinge. Dass meine Mama gesund wird, weil sie sehr krank ist. Wir machen, das ist für

611 uns regelmäßig, also jedes Mal. Wir beginnen immer, ich beginne meine Stunde mit einem
612 Gebet. #48:08#

613

614 L1: Ja, ich meine, das ist auch von Klasse zu Klasse verschieden. Ich habe auch, letztes Jahr
615 habe ich eine vierte Klasse gehabt, die wollten auch immer mindestens am Anfang oder am
616 Ende beten, aber die Klasse, die ich jetzt habe, die sind irgendwie sehr, die hinterfragen sehr
617 viel und wollen viel genau wissen, also da habe ich schon gemerkt, da sind so ein bisschen
618 Unterschiede. #48:25#

619

620 I3: Und wie haben die dann reagiert, wie die muslimischen Schüler gesagt haben: „Wir würden
621 jetzt gerne beten vor der Schularbeit“? #48:31#

622

623 L1: Ja, also sie haben recht interessiert da geschaut und sie haben auch nachher zu mir gesagt:
624 „Ach, wir hätten irgendwie gerne gehabt, dass die uns nochmal irgendwie was vorbeten oder
625 vorsingen“, also es hat ihnen/ Sie haben das recht/ Ja, sie waren da ganz toll dabei. #48:47#

626

627 I2: Ja, das habe ich auch beobachtet, das war sehr eindrucksvoll dann eigentlich. Da war die
628 Stunde dann eigentlich schon aus, aber das war richtig eindrucksvoll noch einmal, auch mit der
629 arabischen Sprache, da habe ich auch gemerkt, da klingt jetzt eine andere Sprache. Da hätte ich
630 mir vielleicht dann auch noch gewünscht, dass man eventuell auch was Arabisches auf die Tafel
631 schreiben könnte, weil mir ist es so vorgekommen, die Schüler haben das so irgendwie den
632 Wunsch geäußert, das Arabische näher kennenzulernen. Wäre das eventuell etwas für
633 interreligiöse Unterrichtseinheiten, man begegnet der arabischen Sprache? #49:16#

634

635 L2: Doch. Weil ich mache schon mit meinen Kindern auch das arabische Alphabet. (unv.) die
636 letzten zwei, drei Minuten. Also ich schreibe auf der Tafel, wer/ Weil es gibt eine Überlieferung,
637 für jeden Buchstaben gibt es zehn gute Taten, wenn man einen Buchstaben im Koran lernt.
638 Dann sage ich: „Bitte tut auch schreiben, auch aufzählen, wer wie viel geschrieben hat.“ Am
639 Ende, ok, er hat dann 1000 Punkte, er hat 760 Punkte und die Kinder sind alle interessiert dann.
640 Und das mache ich immer, schon seit Jahren. #49:50#

641

642 L1: Ja ich habe jetzt ganz neu in der vierten Klasse, also bevor ich die Geschichte von Mose
643 mache, da gibt es im Religionsbuch so Bilder aus einem Bilderbuch, mit Steinen gelegt, zur
644 Geschichte von Mose, und es ist die Geschichte von einem Flüchtling, von einem

645 Flüchtlingskind. Und da ist die Geschichte immer auf Deutsch geschrieben auf einer Seite und
646 auf der anderen Seite auf Arabisch. Und das lese ich auch sehr gerne vor, weil die Kinder dann
647 ganz interessiert auch an der Sprache sind. Also das wäre schon auch einmal interessant, wenn
648 man die arabische Sprache ein bisschen mehr macht. #50:26#

649

650 I1: Also, Entschuldigung, das Bittgebet, also machst du das in jedem Unterricht oder nur vor
651 der Schularbeit? #50:33#

652

653 L2: Jede, ja in jeder Stunde. Nein, nein, jede Stunde mache ich das. #50:35#

654

655 I1: Ach so, ok. #50:36#

656

657 L2: Egal, erste, zweite, dritte, alle vier Klassen. Damit sie einmal Fātiha gehört haben. Viele
658 Kinder haben mit mir, nur mit mir, dass ich das jedes Mal mache. Die haben mit mir al-Fātiha
659 gelernt. (unv.), ich mache dann auch so kleine Suren, al-Fātiha und (unv.) und Einheit Gottes
660 und (unv.), das mache ich auf jeden Fall jedes Mal. In der zweiten Klasse muss man sowieso,
661 im Schulbuch gibt es das Gebet. Und wer lernt mit ihnen die Gebete? Da mache, ich alle Gebete
662 mache ich mit der zweiten, dritten, vierten. Mit der ersten Klasse mache ich wenig. Nur Fātiha
663 und die zwei kleinen Suren. #51:15#

664

665 I1: Also mich interessiert noch eine Frage, zum Beispiel, nachdem diese Stunden fertig waren,
666 habt ihr in eurem eignen Unterricht weiter diskutiert, wie das überhaupt abgelaufen ist? Haben
667 die Schüler zum Beispiel Verständnisprobleme gehabt? Auch was die Theologie betrifft? Hast
668 du zum Beispiel Schüler gehabt, die nochmal im Nachhinein diese Themen diskutiert haben?
669 Oder nachgefragt haben, damit sie besser verstehen können. #51:43#

670

671 L2: Nein. Ich habe selber gefragt: „Was habt ihr gut gefunden?“ Dann hat sie gesagt: „Die
672 Kirche drinnen hat uns gut gefallen.“ Und dann habe ich gesagt: „Was hat der Interviewer 1
673 euch gefragt?“ Dann hat sie gesagt: „Ich habe auch gesagt, dass uns eigentlich die Kirche“, die
674 [Name] hat erzählt, „das hat uns gut gefallen.“ Wir haben so wenig Zeit (unv.) #52:04#

675

676 I1: Bei dir? Gab es Schüler, die im Nachhinein (unv.) #52:06#

677

678 L1: Also ich habe schon auch bewusst nachgefragt. Wobei halt, wir haben die zweite
679 Religionsstunde am Donnerstag, also es sind schon ein paar Tage dazwischen, aber ich habe
680 die Kinder immer nachgefragt: „Was hat euch am Montag gut gefallen? Gibt es etwas, das euch
681 nicht gefallen hat?“ Und nach der ersten und zweiten Stunde habe ich immer gefragt:
682 „Interessiert euch noch etwas? Möchtet ihr noch/ Habt ihr noch Fragen? Oder ist was offen
683 geblieben?“ Und es war interessant, also von den Kindern zu hören. Also bei mir haben die
684 Kinder schon so, vor allem nach der zweiten Stunde haben sie schon so ein bisschen
685 nachgefragt, oder gesagt: „Es war für uns nicht alles so klar.“ Oder: „Wir haben auch manche
686 Dinge nicht so ganz verstanden.“ Aber das war einfach auch ein schwieriges Thema, glaube
687 ich. #52:55#

688

689 I3: Das heißt, du hast zwei Stunden und hast dazwischen immer eine Stunde/ #52:59#

690

691 L1: Wir haben beide, also wir haben am Donnerstag immer noch eine Stunde. #53:02#

692

693 I3: Ihr habt dazwischen immer eine Stunde im eigenen Religionsunterricht gehabt und dann
694 gemeinsam, verstehe. #53:07#

695

696 L2: Ja, genau. #53:04#

697

698 I2: Würdet ihr dann, wenn ihr jetzt zum Beispiel im Ramadan noch einmal interreligiöse
699 Unterrichtseinheiten macht, würdet ihr was ändern? Würdet ihr sie gleich abhalten? Würden
700 vielleicht andere Methoden eingesetzt? #53:23#

701

702 I3: Oder würdet ihr euch von uns irgendwas an Unterstützung erwarten in so einem Fall? Oder
703 von sonst wo? #52:31#

704

705 L2: Ich weiß nicht, ob die Direktorin einverstanden ist. Ich (unv.) schon. Nein, ich/ Es ist
706 eigentlich ein großes Thema, da muss ich alles sehr komprimiert den Kindern alles erzählen,
707 warum gerade Ramadan und die Ankunft vom Koran in diesem Monat. Und ich würde schon
708 alles dann ganz kurz und bündig erzählen, auch mit vielen Plakaten dann. Wenn die Kinder
709 noch interessiert sind, kann man noch (unv.) #54:04#

710

711 L1: Ja, ich meine, was ich gerne noch gemeinsam machen würde, wäre zum Beispiel so eine
712 goldene Regel, oder wie man miteinander umgeht. Und dann würde ich schon ein bisschen
713 mehr arbeiten, dass die Kinder auch selber mehr dazu sagen, oder ein bisschen, von den
714 Methoden her ein bisschen anders, dass jetzt nicht nur wir etwas vortragen, aber das ist halt,
715 wenn man so ein Wissensthema hat, ist mir das auch ganz wichtig, weil da muss man einfach
716 einiges an Information rüberbringen. #54:34#

717
718 L2: Da muss man zwei Stunden hintereinander haben. Eine Stunde machst du und dann in der
719 nächsten Stunde kriegen die Kinder ein Arbeitsblatt und dann ihre Fragen. Eine Stunde ist zu
720 wenig. Da kann man nur oberflächlich etwas oder flüchtig etwas machen, das ist dann wieder
721 nicht Sinn der Sache. Über die Moschee kann man in einer halben Stunde alles erzählen, es gibt
722 nicht so viel zu erzählen über die Moschee. Aber wenn man über den Propheten Mohammed
723 erzählt oder Kaaba. Die Kaaba hat eine Vorgeschichte, von Adam bis Mohammed. Da braucht
724 man viel Zeit dann. Über Kaaba, Abraham ist damit verbunden, Noah ist damit verbunden,
725 Adam, Noah, der Prophet Mohammed ist damit verbunden und das Jenseits, der Gerichtstag ist
726 damit verbunden, der Hadsch ist damit verbunden, und das ist dann/ Ich brauche selber mit
727 meinen Kindern vier, fünf Einheiten über die Kaaba zu erzählen. Jedes Mal anders. Was hat
728 euch gepasst? Was wollt ihr erzählen? #55:38#

729
730 I2: Also über richtig und falsch kann ich nichts erzählen (lacht). #55:42#

731
732 L2: Nein, nein, was hat euch denn so auch gut gefallen? #55:45#

733
734 I3: Das müsste ihr beide erzählen. Also ich kenne nur die Erzählungen von Interviewer 2 und
735 Interviewer 1, das geht um zwei Ecken. #55:51#

736
737 L2: Das ist für mich auch interessant, ich möchte wissen, was hat euch gut gefallen oder was
738 könnte man noch besser machen? Zum Beispiel. #55:59#

739
740 I2: Was mir aufgefallen ist, dass gerade wie du deine Geschichten erzählt hast, dass dann oft
741 gekommen ist von dem muslimischen Bub in der ersten Reihe: „Ich habe schon mal von dem
742 Wasser getrunken“ und „Ich war schon mal in Mekka“, da wäre es für mich schön gewesen,
743 vielleicht den Buben ein bisschen einen Raum einzuräumen, wo er von dem, von seiner

744 Erfahrung erzählen kann. Mir ist aufgefallen, dass die Schüler immer eigene Erfahrungen ins
745 Thema mitnehmen. #56:25#

746

747 L2: Das mache ich eh, in meiner eigenen Stunde lasse ich erzählen. #56:27#

748

749 I2: Das ist mir sehr stark aufgefallen. Das war das Thema, wo ich zuerst gedacht habe, das ist
750 so ein sehr theoretisches Thema, aber doch, die Schüler immer mit eigenen Erfahrungen und
751 irgendwie dabei sind, das war für mich sehr eindrucksvoll. #56:38#

752

753 L2: Also bei uns ist alles mit Praxis verbunden, es ist nicht nur Theorie, es ist real. Was hat dir
754 gut oder nicht gut gefallen? #56:48#

755

756 I1: Also ich würde jetzt nicht beurteilen, aber ich habe wirklich in jeder Stunde etwas gelernt,
757 aus katholischer Perspektive, auch aus islamischer Perspektive, weil du ja eine erfahrene Person
758 bist. Ich bin auch Religionslehrer, ich habe versucht, also, wie kann ich etwas Neues lernen?
759 Auch mit diesem Blick habe ich drauf geschaut. Natürlich habe ich etwas mitgenommen. Du
760 hast recht, also ihr habt recht, es waren nur drei Stunden. Also wenn wir mehr Stunden hätten,
761 würden wir wahrscheinlich mehr erfahren, auch die Kinder waren auch sehr begeistert, das hat
762 mir auch gut gefallen. Also jeder wollte etwas wissen, die Dynamik war da, sie waren
763 lernbegierig usw., das hat mir gut gefallen, also wirklich. Also ich kann nur etwas Positives
764 sagen. #57:35#

765

766 I2: Also ich habe auch das Gefühl gehabt, dass die Schüler das auch sehr interessiert hat, auch
767 gemeinsam in dem Unterricht zu sitzen, dass für sie das auch eine sehr besondere Situation war.
768 #57:44#

769

770 L1: Sie haben auch immer gefragt, wann/ Es war ja am Anfang, da ist die Stunde verschoben
771 worden, da haben sie dann immer schon gefragt: „Und wann machen wir jetzt endlich etwas
772 gemeinsam?“ Also ich habe auch das Gefühl gehabt, das Gemeinsame ist schon/ Ja. #58:00#

773

774 I3: Ich hätte an euch jetzt, ich trotzdem muss noch eine Frage stellen. Ich kann jetzt schwer
775 sagen, das war super oder das war keine Ahnung. Das ist schwierig. Für uns war es von
776 vornherein eine Frage, wollen wir mit diesem Projekt in die Volksschule gehen, überhaupt, weil
777 uns zum Beispiel an einer anderen Schule die Lehrer sagen, also ich traue mich das erst,

778 gemeinsam zu unterrichten in der Sekundarstufe II, also in der Oberstufe, weil wichtig ist, dass
779 die Kinder zuerst einmal/ Weil zum Beispiel der Islam und im Christentum ist es ähnlich, also
780 die Kinder kommen aus so vielen unterschiedlichen auch islamischen Traditionen, dass die
781 einmal diesbezüglich geschäftsfähig werden müssen und erst dann kann man zwei Religionen
782 miteinander irgendwie in eine Klasse setzen im Religionsunterricht. Jetzt habe ich den ganzen
783 Nachmittag von euch kein einziges Mal gehört, in der Volksschule funktioniert das nicht.
784 #59:01#

785

786 L2: Doch, ja. Ab der vierten Klasse. Dritte, vierte vielleicht. Erste, zweite ist zu (...) die sind
787 zu klein. #59:08#

788

789 I3: Also, was glaubt ihr sind die Voraussetzungen, dass es funktioniert? Und, täusche ich mich
790 jetzt in der Wahrnehmung, oder sagt ihr, nein, das gehört eigentlich auch in der Volksschule jetzt
791 wirklich/ Wir haben zwei ganz, ganz erfahrene Volksschulpädagoginnen da im Raum sitzen, ja,
792 also ihr könnt das viel eher beantworten, als irgendjemand der da jetzt am grünen Tisch
793 irgendwelche Konzepte entwickelt, von eurer Wahrnehmung, von eurer Erfahrung her. #59:32#

794

795 L2: Meiner Meinung nach, man könnte in der dritten, vierten Klasse es machen, aber erste,
796 zweite, das ist zu klein (unv.). Aber dritte, vierte Klasse ist gut. Die wissen von der eigenen
797 Religion und die haben ein Interesse an anderen Religionen auch. Da ist es eher besser. Meine
798 dritte Klasse in dieser Schule, die sind ein bisschen zappelig, da würde es nicht funktionieren.
799 Und die Kinder, man muss auch schauen, wie das Bildungsniveau von den Kindern ist auch.
800 Ob sie überhaupt wissen, worum es geht. #01:00:07#

801

802 I3: Das heißt, es lässt sich nicht ganz linear für jede Klasse eindeutig beantworten, wenn ich
803 das richtig verstehe. #01:00:12#

804

805 L2: Ja, es ist nur wo die Kinder wirklich selber auch interessiert sind. Und diese Klasse war
806 recht gut. #01:00:21#

807

808 L1: Ja ich kann mich auch nur voll anschließen. Dritte Klasse würde ich sagen, mit
809 Fragezeichen. Also erste, zweite Klasse, denke ich auch, da sind sie noch zu klein, da müssen
810 sie auch einmal von der eignen Religion was lernen. Dritte Klasse, manches Mal habe ich dritte
811 Klassen, wo ich mir denke, da mache ich auch manches Mal, bringe ich Informationen oder

812 lade ich mal wen ein. Und so wie jetzt, die zwei dritten Klassen, die sind ein bisschen schwierig,
813 also da würde ich es eher nicht machen. Aber die vierte Klasse, also ich habe auch das Gefühl,
814 in den vierten Klassen geht es eigentlich immer. #01:00:55#

815

816 L2: Ja, schon große Kinder. #01:00:56#

817

818 L1: Ja, da wissen sie selber viel, da sind sie auch oft sehr interessiert, was andere Religionen
819 betrifft. Da würde ich sagen, auf jeden Fall in der Volksschule, also vierte Klasse auf jeden Fall.
820 #01:01:07#

821

822 L2: Man könnte wirklich drei, vier Einheiten, kann man schon gemeinsam. Kennenlernen,
823 Toleranz, das ist so wichtig. Das Andere existiert auch, nicht nur ich. Und ich soll leben, ich
824 soll auch leben lassen, beides, ja. Wenn man von klein auf das lernt, das ist gut für das spätere
825 Leben. #01:01:29#

826

827 L1: Also ich finde es auch wichtig, dass nicht nur ich dann etwas erzähle von anderen
828 Religionen, sondern das hat ganz, ganz viel gebracht, dass eben DU da bist und, dass DU etwas
829 erzählst, das wirkt einfach ganz anders bei den Kindern. #01:01:45#

830

831 I3: Das wäre genau meine Frage jetzt gewesen, also das heißt, weil Sie sagen, Toleranz ist ganz
832 ein wichtiges Ziel, das auch im Religionsunterricht anzustreben ist, also so, dass Kinder und
833 Jugendliche auch mit Wertschätzung, Toleranz auch Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen
834 anderer Religionen begegnen. Macht ein solches Unterrichtssetting, wo eine islamische
835 Religionslehrerin und eine katholische Religionslehrerin im Unterricht sind, in Bezug auf
836 dieses Ziel jetzt etwas aus, oder sagen Sie, das kann ich in meinem islamischen
837 Religionsunterricht eh auch so vermitteln? #01:02:18#

838

839 L2: Das mache ich auch immer, das mache ich immer. Jeder Mensch hat ein Recht, seine
840 Religion auszusuchen und auszuüben. Und Gott ist selber der Richter. Jeder, da kann ich/ Und
841 Beschimpfungen gibt es überhaupt nicht bei uns. Also von Grund her, vom Prinzip her. Wie
842 Prophet Mohammed hat einmal gesagt: „Beschimpfe eure Eltern, eure Mutter nicht!“ „Wie
843 kann ich meine Mutter beschimpfen?“ Er hat gesagt: „Wenn du die Mutter von anderen
844 beschimpfst, dann beschimpfen sie deine Mutter zurück.“ Also in dem Sinn. Und da ist es für

845 mich sehr wichtig, dass die Kinder auch ein bisschen Niveau haben, also Schimpfwörter, das
846 (...) das habe ich gar nicht gern (lacht). #01:03:00#

847

848 I3: Gibt es noch Fragen von euch? #01:03:06#

849

850 I1: Möchtest du auch dazu etwas sagen? #01:03:09#

851

852 L1: Also ich habe eigentlich schon vorher gesagt. Für mich hat das schon anders gewirkt, weil
853 ich erzähle auch immer in den vierten Klassen von den Weltreligionen und vom Islam, und ich
854 habe schon gemerkt, es wirkt einfach anders, wenn wirklich jemand aus dem Islam da ist und
855 was erzählt und was tut, das hat einfach eine ganz andere Wirkung auf die Kinder. #01:03:31#

856

857 L2: Zum Beispiel (unv.) bei mir. Ich habe über Judentum (unv.) Er hat gesagt: „Bitte, bitte,
858 bitte.“ Weil wenn man/ Wir wissen von der Politik, was sich alles abspielt. Ich habe nur „Nein,
859 wir müssen trotzdem wissen, und wir müssen trotzdem diskutieren“. Die haben auch Synagoge,
860 die haben Recht ihre Religion zu haben, und das ist uns wichtig. Und da war es ok dann.
861 #01:03:56#

862

863 L1: Ja, auch, wenn ich jetzt allein bin mit den Kindern, manches Mal kommen mehr
864 abwehrende Sachen und sie sagen/ Es gibt auch Kinder, die sagen: „Nein, ich will sicher nichts
865 hören vom Islam“ oder was auch immer, und bei manchen Dingen sind sie vielleicht offener
866 bei mir oder stellen mehr Fragen und so. Aber es ist einfach anders. Es ist anders, wenn wirklich
867 ein Vertreter von der Religion da ist und was erzählt und ich habe gemerkt, also mir ist das
868 schon stark aufgefallen, dass die Kinder wirklich da sehr, sehr interessiert sind. #01:04:31#

869

870 I1: Das heißt, es gab Schüler, die das gesagt haben „Ich will vom Islam nichts hören“, habe ich
871 das richtig verstanden? #01:04:35#

872

873 L1: Das war jetzt nicht da in der Schule und in der Klasse. Aber in anderen Schulen und in
874 anderen Situationen habe ich das durchaus auch gehabt.“ #01:04:44#

875

876 L2: Und sie möchten es Fortsetzen, das gemeinsame unterrichten? Also manchmal. #01:04:50#

877

878 I3: Also wir werden das jetzt an verschiedenen Schulen ausprobieren und was das dann
879 irgendwann für die Zukunft des Religionsunterrichts heißt, das wissen wir nicht. Aber ich
880 glaube, ich persönlich glaube schon, dass es eine gute Chance ist, den konfessionellen
881 Religionsunterricht manchmal auch noch zu erweitern und da einfach eine zusätzliche
882 Perspektive einzubringen, so wie ihr beide das jetzt gemacht habt. Also ich glaube, dass das
883 tatsächlich, ich bin überzeugt davon, dass das einen Mehrwert ausmacht und, dass es etwas ist,
884 das im Bildungssystem eigentlich ansteht. Gibt es von euch her noch Fragen? #01:05:35#

885

886 I2: Ja, mich würde auch noch interessieren, ich bin dann auch wirklich bald am Ende, wie ist
887 es euch gegangen mit den Schülern der anderen Religion? Habt ihr euch irgendwie gehemmt
888 gefühlt, oder war euch das egal? Oder habt ihr einen besonderen Wunsch gehabt, mit diesen
889 Schülern irgendwie in ein Gespräch zu kommen? Also, wie war das für euch beide, also
890 Schülerinnen und Schüler von beiden Religionen in der Klasse zu haben? #01:05:57#

891

892 L2: Ich wollte, weil ich über Prophet Mohammed erzählt habe, ich wollte wissen, ob sie
893 überhaupt verstanden haben, aber es war keine Zeit. Weil über Jesus, ich habe auch etwas Neues
894 gelernt, dass Jesus Kinder gehabt hat, und dass er Zimmermann war, das habe ich früher nicht
895 gewusst, und ich wollte auch von den muslimischen Kindern hören, ob sie das auch
896 wahrgenommen haben, dass die Christen etwas anderes über Jesus erzählen. Aber in der
897 zweiten Stunde war ich schon interessiert, ob die Kinder überhaupt etwas gewusst haben,
898 worüber rede ich. Aber es war keine Zeit. #01:06:38#

899

900 L1: Also ich habe schon die islamischen Kinder als sehr interessiert und sehr offen erlebt, und
901 auch wenn sie gefragt haben, und so. Also ich war einfach neugierig, wie sie sind. Also ich
902 muss dazu sagen, manches Mal habe ich schon die ganze Klasse mit allen Kindern, wenn du
903 krank bist, oder so, dann fragt mich die Direktorin manchmal: „Jetzt habt ihr eh euer Projekt
904 und kannst du da einspringen und alle Kinder nehmen?“ (lacht) und dann mache ich
905 irgendetwas mit ihnen gemeinsam, aber da merke ich schon einen bisschen einen Unterschied,
906 da sind die Kinder manchmal anders, als wie wenn du auch da bist. Da sind sie halt eher so
907 wahrscheinlich, wie sie bei der Klassenlehrerin auch sind. Manches Mal sind sie halt störend
908 oder da kommt eher so das, was man normalerweise erwartet. Aber bei dem Projekt habe ich
909 mir gedacht, ich möchte wirklich ganz offen und schauen, was da kommt, und da habe ich sie
910 wirklich sehr positiv und sehr interessiert und so erlebt. #01:07:37#

911

912 I2: Ja, das, was mir halt aufgefallen ist, in dem Setting, war immer diese WIR-Form, also WIR,
913 die Muslime und WIR Christliche. Also ich habe ganz oft diese wir-Formulierungen gehört.
914 War das eine bewusste Entscheidung oder passiert so etwas wahrscheinlich eher unbewusst?
915 #01:07:49#

916
917 L2: Nein, für mich war es wichtig, dass die Kinder, christlichen Kinder wissen, wir beten den
918 gleichen Gott an. Wenn die christlichen Kinder das wissen, dann gibt es wahrscheinlich ja,
919 weniger Konflikte auch. Mein Sohn war in [Schule] und hat hier nicht was Gutes erlebt dort.
920 Und vier Jahre lang Unterstufe. #01:08:14#

921
922 I3: Nicht was Gutes erlebt heißt? #01:08:15#

923
924 L2: Öfters gemobbt. #01:08:16#

925
926 I3: Aufgrund seiner Religion. #01:08:17#

927
928 L2: Religion und (unv.) Der Geschichtslehrer hat sich manchmal so blöd verhalten, tut mir leid,
929 dass ich das Wort verwende. Er hat gesagt: „Euer Allah sitzt in den Wolken, und wenn eine
930 Frau kein Kopftuch hat, dann kriegt sie am Hintern einen Dings.“ Das ist dann für mich zu weit
931 gegangen. Da habe ich gesagt: „Das gibt es nicht, er ist ein Pädagoge, er muss die Kinder
932 erziehen, mit guter Sprache, mit Niveau. Was ist das bitte?“ Dann hat sich, mein Mann hat sich
933 eingeschaltet, wir haben dem Landesschulrat einen Brief geschrieben und der Direktor hat ihn
934 dann zur Rede gestellt und dann haben wir unseren Sohn von dieser Schule rausgenommen.
935 Mein Mann hat gesagt: „Na, ich bin Österreicher und meine Kinder sollen in eine Schule gehen,
936 wo die meisten österreichische Kinder sind“ und ich war dagegen, ich habe gesagt: „Die Kinder
937 sollen auch in eine“/ Weil die sind auch Ausländer, nicht? Wegen der Hautfarbe. Und in der
938 Schule war der Anschluss für sie schwer. Meine Tochter war auch erste Klasse, so fünfte,
939 sechste war sie dort und dann haben wir sie auch rausgenommen, weil der Anschluss war so,
940 so schwer wegen der Religion auch. Jetzt geht, einer geht in [Schule], mein Sohn, meine
941 Tochter geht in [Schule] und sie sind sehr jetzt/ #01:09:40#

942
943 I3: Zum Abschluss, gibt es noch irgendetwas, wo du, wo Sie so das Gefühl haben, das möchten
944 ihr uns noch mitteilen, was noch wichtig ist in Bezug auf das Projekt, in Bezug auf die
945 Unterrichtseinheiten, in Bezug auf das Miteinander, oder überhaupt? #01:10:00#

946

947 L1: Also das eine ist, dass ich die Zeit fast zu kurz finde, drei Stunden. Wo ich mir denke, vier
948 oder fünf Stunden könnte man wahrscheinlich ein bisschen mehr sehen, dass einfach da die
949 zeitliche Begrenzung hat man irgendwie stark gemerkt. Ja, also vielleicht auch davon
950 ausgehend, wäre es mir ein Anliegen, dass man zumindest einmal noch irgendwie was
951 gemeinsam macht, aber wo so irgendwie dann auch die Kinder ein bisschen mehr im
952 Mittelpunkt stehen oder so. Das Gemeinsame, das wir nicht noch einmal machen mit ganz viel
953 Input, zum Beispiel über Ramadan oder so, sondern dass man dann wirklich schaut, dass man
954 irgendwas nehmen, wo die Kinder auch vielleicht ein bisschen mehr zur Sprache kommen. Oder
955 mehr tun können und mehr reden. Ja, und ganz allgemein würde mich natürlich interessieren,
956 was bei diesem Projekt jetzt dann herauskommt und ob das was bewirkt, wie das weitergeht,
957 weil natürlich, man hört jetzt so Richtung Ethikunterricht, da sind ja alle möglichen Themen,
958 die jetzt so im Gespräch sind, wie das mit dem Religionsunterricht überhaupt weitergeht. Also
959 das interessiert mich natürlich auch. #01:11:26#

960

961 I3: Da sage ich ganz zum Schluss noch was dazu. #01:11:28#

962

963 L2: Ich habe auch eigentlich gut gefunden, was mit meinem Sohn passiert ist in [Schule], dann
964 denke ich, wenn die Kinder von klein auf erzogen werden, andere Religionen respektieren, dann
965 würde sowas nicht passieren. Wenn ich als ältere Person so eine Aussage mache, das ist, ich
966 finde, das ist beschämend. Und ich versuche selber meinerseits immer meinen muslimischen
967 Kindern Respekt beizubringen, egal welche Religion. Ob man Hindu ist, ob man Christ oder
968 Jude ist, ja egal, jeder Mensch hat das Recht seine Religion auszuwählen, auszuüben und ich
969 habe damit, ich habe nichts zu sagen. Man kann schon/ Christen und Muslime sind sowieso/
970 Sie missionieren ihre Religion, mit allem Respekt ist alles ok. Aber solange es keine
971 Beschimpfungen gibt. Es ist alles ok für mich, wenn wir (unv.) #01:12:28#

972

973 I3: Wertschätzend über andere Religionen geredet wird. #01:12:31#

974

975 L2: Das ist SO wichtig. Wenn so ein Projekt dann gelungen ist, ich denke, vielleicht kann man,
976 in der Volksschule auf jeden Fall, vielleicht vier, fünf Einheiten machen jedes Jahr. Nicht alles
977 auf einmal, aufgeteilt. Einmal vielleicht im Herbst, einmal bis Weihnachten, einmal vielleicht
978 im Frühling vielleicht. Und, dass die Kinder wissen, aha, wir leben zusammen und wir sollen
979 friedlich miteinander leben. Und deswegen war ich euch dankbar. #01:13:03#

980

981 I2: Danke sehr. #01:13:04#

982

983 I1: Danke. #01:13:05#

984

985 I3: Ja, gut! Vielen, vielen herzlichen Dank!